

„Verhetzung“ der französischen Kinder durch die staatliche Schule verfasst¹⁰⁸ und war wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt und im Reichsministerium des Innern gewesen, das ihn 1927 an die RVP überstellte.

Rühlmann veröffentlichte in der zweiten Hälfte der 1920-er Jahre die erste „zusammenfassende Gesamt-Darstellung der Saarfrage“, den Sammelband *Das Saargebiet, seine Struktur, seine Probleme*.¹⁰⁹ Die Anregung hierzu war von dem revanchistischen Verlagshaus Gebrüder Hofer AG in Saarbrücken ausgegangen.¹¹⁰ Obwohl als Entgegnung auf „die Behauptungen des *französischen Propagandadienstes* hinsichtlich der Bodengestaltung, Geschichte und sozialen Entwicklung“ des Saargebietes gedacht, wollte das Saarbuch der RVP propagandistische Polemik vermeiden. Die Beiträge hätten sich durch Sachkennerschaft und schriftstellerische Qualität auszuzeichnen.¹¹¹ Das Werk stellte sich als „Volks- und Heimatbuch“¹¹² dar, um auch dem unpolitischen Leser aus dem Saargebiet „auf dem Umwege über Kultur, Kunst, Wirtschaft, Sozialpolitik die rein politischen Ziele schmackhaft zu machen, besonders im Hinblick auf die Abstimmungskämpfe“. Wissenschaftlicher Leiter und Herausgeber des Saargebietsbuches wurde der Mitarbeiter der Leipziger Stiftung, Studienprofessor Dr. Fritz Kloeve Korn (1885-1964).¹¹³ Als wichtiges außenpolitisches Zeichen wertete Rühlmann, dass er führende Vertreter der drei großen Saarparteien als Mitautoren gewinnen konnte.¹¹⁴ Die zuständigen preußischen, bayerischen und Reichsministerien dirigierten Rühlmanns Entwurf. Nur widerwillig akzeptierten sie das Wort „Saargebiet“ im Titel des Buches. Obwohl sie die „politische Richtung“ einzelner Artikel kritisierten, sorgten sie schließlich für die Verbreitung des Saarsammelwerkes. Sogar

¹⁰⁸ Rainer Bendick, „Wo liegen Deutschlands Grenzen? Die Darstellung des Deutschen Reiches in Wissenschaft und Unterricht, 51 (2000), 17-36, hier 28.

¹⁰⁹ BAKo, R431/245, f. 264: [Verlag Gebrüder Hofer AG] „Von der Notwendigkeit und den Kosten der Schaffung eines umfassenden Saar-Sammelwerkes“; cf. BACos, R1601/1829: Rühlmann [an RMbG] v. 25.4.1928; *Tausend Jahre deutscher Geschichte und deutscher Kultur am Rhein*, Bearb. Max Braubach [et al.] i. A. d. Provinzialausschusses der Rheinprovinz, Hg. Aloys Schulte (Düsseldorf: Schwann, 1925).

¹¹⁰ BACos, R1601/1829: RMbG an Rühlmann v. 9.4.1927, Rühlmann [an RMbG] v. 25.4.1928. Hofer ließ nach dem Ersten Weltkrieg keine Gelegenheit aus, sich an der Hetze gegen die Alliierten und gegen Frankreich zu beteiligen; cf. AAE, Sarre 115, f. 284-86: Frz. Kriegsmin. an MAE v. 30.6.1922; AAE, Sarre 282: Frz. Innenmin. v. 8.10.1934.

¹¹¹ BACos, R1601/1829, f. 1^v: Rühlmann an RMbG v. 26.2.1929. Zum französischen Propagandadienst zählte das Haus Hofer u. a. so objektive Werke wie Capot-Rey; BAKo, R431/245, f. 264.

¹¹² BAKo, R431/245, f. 303: Dilthey (RMbG) an Reichskanzlei v. 8.3.1929.

¹¹³ A. Zenner, „Der Historische Verein“, 139. Fritz Kloeve Korn, * 1885 Straßburg, 1919 Schuldistrikt im Saargebiet, im Zweiten Weltkrieg nach Lothringen abgeordnet; H.-C. Herrmann, „Grundzüge“, 225.

¹¹⁴ BACos, R1601/1829, f. 2^f: Rühlmann an RMbG v. 26.2.1929, cf. Rühlmann an PrKM u. an PrMdl v. 25.10.1927; Franz Levacher, „Zum Geleit“, *Das Saargebiet, seine Struktur, seine Probleme*, hg. unter Mitarb. v. Saar-Politikern u. Vertretern d. Wissenschaft v. [Fritz] Kloeve Korn (Saarbrücken: Hofer, 1929), 5-6; Wilhelm Schmelzer, „Vom Zweck dieses Buches“, *ibid.*, 9-12; M[ax] Braun, „Unsere Hoffnungen und Ziele“, *ibid.*, 549-55.